

Keine IV-Detektive in Liechtenstein

Dementi Ein Detektivbüro hatte gegenüber dem «Volksblatt» behauptet, verdächtige IV-Bezüger in staatlichem Auftrag auf zu Unrecht bezogene Renten zu überprüfen. Walter Kaufmann, Direktor der Liechtensteinischen IV, dementiert.

VON SEBASTIAN GOOP

Was in der Schweiz längst praktiziert wird, existiert in Liechtenstein bislang nur als theoretische Überlegung: Der Einsatz von Detektiven zur Überprüfung von Menschen, die zu Unrecht eine Invalidenrente beziehen. Zwar hatte ein im Rheintal ansässiges Detektivbüro (Name der Redaktion bekannt) gegenüber dem «Volksblatt» geäußert, im Raum Liechtenstein für einschlägige Recherchen engagiert worden zu sein. Walter Kaufmann, Direktor der IV Liechtenstein, stellt auf «Volksblatt»-Anfrage jedoch klar: «Wir haben nie einen Auftrag zur Abklärung erteilt.» Dank der guten Zusammenarbeit mit anderen Stellen habe die Liechtensteinische IV bislang noch in keinem einzigen Fall Anlass gehabt, selbst einen Detektiv mit Aufklärungen hinsichtlich IV-Betrug zu beauftragen - weder im Fürstentum noch im Ausland.

Gesetzlicher Rahmen existiert

Laut Kaufmann erhält seine Stelle laufend «Blindbewerbungen». Dabei handle es sich um Angebote, die gemacht würden, ohne dass dabei ein konkreter IV-Fall genannt würde. Zwar habe man mit solchen Anbietern gelegentlich Gespräche geführt. Bislang habe sich die Liechtensteinische IV aber in den einzelnen kritischen Fällen jeweils auf Dokumentationen und Bilder stützen können, die von anderen Versicherungen zur Verfügung gestellt worden seien. In Einzelfällen habe dieses Material auch schon zur Ablehnung von IV-Anträgen geführt. Für die Zukunft kategorisch ausschliessen will Kaufmann die Option «IV-Detektiv» jedoch nicht. Schliesslich gebe das Gesetz die Möglichkeit zum Beizug externer Spezialisten zur Bekämpfung ungerechtfertigter Leistungsbezüge.

«Das Gesetz gibt die Möglichkeit zum Beizug externer Spezialisten.»

WALTER KAUFMANN
DIREKTOR LIECHTENSTEINISCHE IV

Massnahmen mit derart erheblichem Eingriff in die Privatsphäre will der IV-Direktor aber nur treffen,



IV-Detektive sind im FL bislang reine Theorie. Laut IV-Direktor Kaufmann kam im FL noch nie einer zum Einsatz. (Foto: M.Z.)

wenn ganz konkrete und begründete Verdachtsmomente vorliegen: «Einen Detektiv würden wir nur dann einsetzen, wenn der Fall sich nicht durch andere, weniger einschneidende Massnahmen abklären lässt.» Die Grenze sei dabei hoch anzusetzen.

Zahl der IV-Renten ist stabil
Interessantes Faktum am Rande: Entgegen der landläufigen Meinung, es würden ständig mehr Renten ausgesprochen, ist statistisch festzumachen, dass deren Anzahl seit fünf Jah-

ren stagniert: im FL wurden 2010 insgesamt 1924 gewichtete Stammrenten bezogen (Viertel- und halbe Invalidenrenten anteilmässig mit ganzen Invalidenrenten addiert). Das sind 44 Stammrenten weniger als im 2009 und sogar 56 weniger als im 2006. IV-Direktor Walter Kaufmann: «Es scheint ein weit verbreiteter Irrtum zu sein, dass es dauernd mehr IV-Rentner gibt. Die Liechtensteinischen AHV-IV-FAK-Anstalten legen grossen Wert auf die Feststellung, dass die Zahlen seit fünf Jahren stabil sind.»